

INNOVATIONSBRIEF

Newsletter der baden-württembergischen Industrie- und
 Handelskammern

Inhalt

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTEMBERG	1
Spitzencluster "Forum Organic Electronics" startet KMU-Wettbewerb.....	1
Fuhrpark des Landes erhält Brennstoffzellenfahrzeuge	1
Landesregierung stärkt Forschung an Hochschulen in Baden-Württemberg.....	2
Wissenschaftler unterstützen Hersteller und Anwender von Unternehmenssoftware	2
Sicherheitspreis Baden-Württemberg verliehen	3
Land stärkt Forschung zur Elektromobilität	3
ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE	4
TECHNOLOGIEORIENTIERTE FACHMESSEN	7
IHK-VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE.....	8
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND.....	12
Lübeck wird Stadt der Wissenschaft 2012	12
Elektromobilität: BMWi startet neuen Technologiewettbewerb	12
BMBF startet Bürgerdialog zu Zukunftstechnologien	12
Professoren sollen Schüler für Gesundheitsforschung begeistern.....	13
DIHK veröffentlicht überarbeitete Auflage seines Normungsleitfadens	13
Neue Ausschreibungen	13
Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet	14
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS EUROPA	15
25 EU-Mitgliedstaaten starten EU-Patent	15
EU verabschiedet Prioritäten für die weitere Umsetzung des 7. FRP.....	15
Förderung für Forschung über die Alterung der Bevölkerung	16
Europäische Kommission verlängert Forschung zu nuklearer Sicherheit.....	16
EU-Büro des BMBF legt aktuelles Schulungsangebot zum 7. FRP vor	17
Neue Ausschreibungen	17
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	18
KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT.....	19
Frankreich stellt 76 Millionen Euro für „Pôles de Compétitivité“ bereit	19
OECD veröffentlicht Bericht zu "Öko-Innovationen"	19
Internetauftritt des DWIH New York geht an den Start	19
Informationen zu FuE in Finnland und Schweden veröffentlicht	19
TECHNOLOGIETRENDS IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT	20
IHK INNOVATIONSBERATER IN BADEN-WÜRTEMBERG	23

IMPRESSUM

Der Innovations-Brief ist ein kostenloser Service der Federführung Technologie des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags (BWIHK).

Der Innovationsbrief erscheint einmal im Monat.

Ein Archiv des Innovationsbriefs finden Sie unter www.karlsruhe.ihk.de Dok.-Nr. 8233

REDAKTION

Dr. Stefan Senitz
 Olga Fischer

Industrie- und Handelskammer
 Karlsruhe
 Lammstraße 13-17
 76133 Karlsruhe

Tel.: 0721 174 -190
 Fax: 0721 174 -144
 E-Mail:
olga.fischer@karlsruhe.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Spitzencluster "Forum Organic Electronics" startet KMU-Wettbewerb

Das Spitzencluster „Forum Organic Electronics“ hat die erste Runde des KMU-Wettbewerbs eingeläutet. Ziel ist es, innovative Produktideen und Dienstleistungen mit Anwendungs- und Umsetzungspotenzial gemeinsam mit den Partnern des Spitzenclusters zu entwickeln und umzusetzen. Die Förderquote der vorhabenspezifischen Kosten von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Rahmen dieser Verbundprojekte kann dabei bis zu 60% betragen. Typische Projektkosten können zwischen 200.000 und 500.000 Euro je nach Projektumfang liegen. Der Spitzencluster eröffnet damit kleinen und mittleren Betrieben eine einzigartige Möglichkeit, sich Schlüsselpositionen in einem hochattraktiven Zukunftsmarkt zu sichern.

Gesucht werden innovative Unternehmen, die mit Hilfe von Bauteilen der organischen Elektronik, Applikationen mit einer hohen wirtschaftlichen Verwertbarkeit und Marktpotential realisieren möchten. Beispielsweise sind diese Applikationen in den Bereichen der Sensoren, SmartCards, Messgeräte oder intelligenten Verpackungen wieder zu finden.

Der Spitzencluster „Forum Organic Electronics“ bietet den Betrieben die Möglichkeit, gemeinsam mit den Partnern des Spitzenclusters am Standort Heidelberg zu kooperieren und eigene Produktideen mit Hilfe der dort vorhandenen gebündelten Expertise zu realisieren. Durch eine Kooperation mit dem Spitzencluster können sich KMU mit führenden Instituten, Hochschulen und Firmen auf dem Gebiet der organischen Elektronik intensiv austauschen, um über eine typische Projektlaufzeit von zwei Jahren hinaus langfristige Geschäftsbeziehungen aufzubauen.

Für die Teilnahme am Wettbewerb können KMU bis zum 31. Mai 2011 eine Ideenskizze beim Spitzencluster „Forum Organic Electronics“ einreichen.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.innovationlab.de/de/forschung/spitzencluster-forum-organic-electronics/kmu-wettbewerb/>

Quelle: IHK Rhein-Neckar

Fuhrpark des Landes erhält Brennstoffzellenfahrzeuge

Das Land Baden-Württemberg hat drei weitere Brennstoffzellenfahrzeuge für den Fuhrpark des Landes erhalten. Künftig stehen drei B-Klassen F-CELL der Daimler AG den Mitarbeitern des Wissenschafts- und Wirtschaftsministeriums sowie der e-mobil BW, der Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie, als Dienstfahrzeuge zur Verfügung. Damit sind bereits fünf Brennstoffzellenfahrzeuge im Dienste des Landes unterwegs und stellen die größte öffentliche Brennstoffzellenfahrzeugflotte in Deutschland. Bereits seit Dezember sind zwei Fahrzeuge im Staats- und Umweltministerium erfolgreich im Einsatz.

„Baden-Württemberg unterstreicht damit einmal mehr, welche hohe Bedeutung das Land der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie beimisst“, sagt e-mobil BW-Geschäftsführer Franz Loogen bei der Fahrzeugübergabe. „Wir wollen einen aktiven Beitrag dazu leisten, Elektromobilität sichtbar zu machen und die Alltagstauglichkeit von Brennstoffzellenfahrzeugen zu demonstrieren.“ Mit einer Reichweite von rund 400 Kilometern sind Brennstoffzellenfahrzeuge auch für längere Strecken geeignet und lassen sich beispielsweise an der Wasserstofftankstelle am Stuttgarter Flughafen innerhalb von drei Minuten betanken. Noch dieses Jahr soll der Bau von vier weiteren Wasserstofftankstellen in Baden-Württemberg beginnen. Als Standorte sind Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg vorgesehen.

„Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sind ein entscheidender Schlüssel für nachhaltige Mobilitäts- und Energiekonzepte der Zukunft“, sagte Loogen. Es gelte jetzt vor allem, sukzessive die Infrastruktur auszubauen und größere Fahrzeugstückzahlen auf die Straße zu bringen. Dabei wird die Mitgliedschaft Baden-Württembergs, die die e-mobil BW als assoziierter Partner in der Clean Energy Partnership (CEP) wahrnimmt, einen wichtigen Beitrag leisten. Die CEP ist ein Zusammenschluss von dreizehn führenden Unternehmen, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Wasserstoff als „Kraftstoff der Zukunft“ zu etablieren und bildet damit das größte Demonstrationsprojekt für Wasserstoffmobilität in Europa.

Weitere Infos im Internet: [e-mobil BW GmbH](http://www.e-mobil-bw.de)

Quelle: Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg

Landesregierung stärkt Forschung an Hochschulen in Baden-Württemberg

„Forschung ist ein entscheidender Faktor für wirtschaftliche Entwicklung, Arbeitsplätze und Wohlstand. Mit insgesamt rund vier Millionen Euro setzen wir einen weiteren Akzent zur Stärkung der wirtschaftsnahen Forschung an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und den Hochschulen für angewandte Wissenschaften des Landes. Das Paket umfasst rund 1,5 Millionen Euro zur Förderung des Technologietransfers zwischen Hochschulen und kleinen und mittleren Unternehmen sowie eine Million Euro für die kooperative Forschung an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Mit 1,4 Millionen Euro sollen 2011 mit dem Programm ‚Innovative Projekte‘ neue Forschungsprojekte an zehn Hochschulen für angewandte Wissenschaften im ganzen Land unterstützt werden.“ Dies sagten Ministerpräsident Stefan Mappus und Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg in Stuttgart.

Das Land stärke damit besonders die Hochschulen für angewandte Wissenschaften, früher Fachhochschulen, in ihrer Rolle als regionale Innovationszentren mit hoher Bedeutung für kleine und mittlere Unternehmen in ihrer Region. Mit der Förderung der kooperativen Forschung setze das Land außerdem ein weiteres Zeichen für die Kompetenz der Dualen Hochschule.

Quelle: Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg

Wissenschaftler unterstützen Hersteller und Anwender von Unternehmenssoftware

In enger Zusammenarbeit von Unternehmen, Universität und Landesregierung entsteht derzeit an der Universität Mannheim ein interdisziplinäres Forschungsinstitut für Unternehmenssoftware. Die Einrichtung befasst sich mit der Entwicklung und dem Einsatz von Informationssystemen in Betrieben. Die Wissenschaftler wollen sowohl die Hersteller als auch die Anwender von Unternehmenssoftware durch Auftragsforschung, Wissenstransfer und Weiterbildung unterstützen. Das baden-württembergische Wissenschaftsministerium fördert das Vorhaben als „Industry-on-Campus“-Projekt mit bis zu 1,5 Millionen Euro.

Das Konzept sieht vor, dass die Wissenschaftler innerhalb von fünf Jahren Forschungsmittel im Umfang von zwei Millionen Euro bei Unternehmen einwerben. Jeden zugesagten Euro würden dabei Land und Universität verdoppeln, wobei das Land bis zu 1,5 Millionen Euro und die Universität bis zu einer halben Million Euro übernehmen. Das Institut für Enterprise Systems (InES) soll binnen fünf Jahren auf 30 Mitarbeiter wachsen.

Standardisierte betriebliche Informationssysteme sind aus Unternehmen heute nicht mehr wegzudenken. Sie umfassen längst nicht mehr nur die Buchhaltung, sondern sind heute Arbeitsgrundlage für alle Geschäftsbereiche – von der Personalverwaltung über die Produktion bis hin zu Marketing, Vertrieb und Logistik. „Enterprise Systems stellen das Rückgrat unserer Unternehmen dar“, sagt Prof. Dr. Alexander Mädche, der designierte geschäftsführende InES-Direktor. „Mit Hilfe moderner Informations- und Kommunikationstechnologien werden neue Abläufe und Geschäftsmodelle ermöglicht. Das erfordert neben technischem Wissen auch einen tiefen Einblick in betriebliche Abläufe.“

InES wird eine fakultätsübergreifende Plattform schaffen, welche Wissenschaftler aus verschiedenen Fachrichtungen, insbesondere Betriebswirte, Informatiker, Volkswirte, Soziologen, Psychologen und Juristen zusammenbringt. „Denn die beste Technik nutzt nichts, wenn sie nicht auf das Verhalten von Menschen und Organisationen zugeschnitten ist“, erklärt Professor Dr. Armin Heinzl, Mitglied im Direktorium des InES.

Viele Anbieter entsprechender Informationssysteme sitzen in Baden-Württemberg und machen Deutschlands Südwesten nach dem kalifornischen Silicon Valley zur weltweit zweitstärksten IT-Region. Insgesamt trägt die Branche der Informations- und Telekommunikationstechnologie überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung in Baden-Württemberg bei. Drei Prozent aller Beschäftigten erwirtschaften dabei fünfzehn Prozent des Bruttoinlandsproduktes.

Kontakt und weitere Informationen: Prof. Dr. Alexander Mädche Geschäftsführender Direktor des Instituts für Enterprise Systems (InES) Universität Mannheim Telefon: +49-621-1 81-3606 maedche@uni-mannheim.de <http://ines.uni-mannheim.de/>

Quelle: Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg

Sicherheitspreis Baden-Württemberg verliehen

Die Präsidentin des Landesamts für Verfassungsschutz, Beate Bube, hat auf der Fachmesse „eltefa“ in Stuttgart den Sicherheitspreis 2011 verliehen.

Der erste Preis ging an die Firma WIBU-Systems AG in Karlsruhe für die Entwicklung einer Softwareschutzlösung im Bereich der Produktion, die einen durchgängigen Schutz vor den Gefahren der Produktpiraterie gewährt. Die Lösung ist speziell an die Anforderungen und Bedürfnisse im Maschinen- und Anlagenbau angepasst. Sie verhindert den Nachbau von Maschinen und Komponenten, die mit komplexen Softwarefunktionen ausgestattet sind und die Nutzung der Maschinensteuerungssoftware zur Herstellung von Plagiaten.

Zwei zweite Preise wurden an die Firma Cytec Industries Inc. in Östringen und die Firma Festo AG in Esslingen vergeben. Mit dem Einsatz von Podcasts geht die Firma Cytec bei ihrer Sicherheitskampagne neue Wege. Sicherheitsthemen werden den Mitarbeitern in spannenden Geschichten mit eingängigen Figuren vermittelt. Das Projekt macht deutlich, dass beim Thema Sicherheit nicht allein auf technische Maßnahmen gesetzt werden darf. Die Firma Festo hat die Jury mit ihrem Projekt für einen effektiven und effizienten Know-how-Schutz für den Maschinen- und Anlagenbau überzeugt. Das entwickelte Schutzkonzept setzt auf eine intensive Kooperation und Abstimmung mit den vielfältigen Partnern der globalen Wertschöpfungskette. Mit zusätzlichen Produkt- und Serviceleistungen, die Imitatoren nicht bieten können, wird der Kunde als Partner im Kampf gegen Produktpiraterie gewonnen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.sicherheitsforum-bw.de.

Quelle: Innenministerium Baden-Württemberg / Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Land stärkt Forschung zur Elektromobilität

Das Land stärkt die Forschung zur Elektromobilität mit einer Million Euro. Wissenschaftsministerium und Wirtschaftsministerium haben heute ein neues Programm zur Förderung von sogenannten Verbundforschungsprojekten ausgeschrieben: Unterstützt werden Forschungsarbeiten, bei denen Unternehmen mit Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten.

Gefördert werden können Projekte aus den Technologiefeldern Fahrzeug, Energie sowie Information und Kommunikation. An den Projekten müssen mindestens drei Unternehmen aus dem Land (davon mindestens zwei mittelständische Unternehmen) und mindestens eine Hochschule oder gemeinnützige außeruniversitäre Forschungseinrichtung beteiligt sein. Pro Verbundforschungsprojekt können 250.000 Euro beantragt werden, der Förderzeitraum läuft vom 1. August 2011 bis längstens 31. Juli 2014. Anträge müssen bis zum 28. Juni 2011 beim Wirtschaftsministerium gestellt werden.

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg / Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Weitere Infos im Internet

[Förderung von Verbundforschungsprojekten im Themenfeld Elektromobilität](#)

ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - 0 - KA-456
Eintragungsdatum	06.04.2011
Art:	Angebot
Beschreibung:	<p>Jagd auf Bugs Neuartige hierarchische Methode zum Debugging. Nach Angaben des Research Triangle Institute (RTI) werden bei der Softwareentwicklung rund 35 Prozent der Zeit mit Debugging verbracht. Selbst bei kleineren Software-Projekten kann es sich mit herkömmlichen Methoden überaus mühsam gestalten, einen Fehler im Programmtext zu lokalisieren. Die Komplexität von Software führt zudem in vielen Fällen dazu, dass sich ein Fehler nur unter gewissen Bedingungen manifestiert. Zwar existieren Verfahren zur systematischen Vermeidung von Fehlern während des Programmierens. Trotzdem ist kaum ein Programm bei der Markteinführung vollständig fehlerfrei. Um Programmierer bei der Fehlersuche effektiv zu unterstützen, entwickeln Informatiker am Lehrstuhl für Systeme der Informationsverwaltung des Instituts für Programmstrukturen und Datenorganisation Methoden zur gezielten Fehlersuche. Um einem Programmfehler auf die Schliche zu kommen, setzen die Wissenschaftler Methoden des Data-Mining ein. Ähnliche Mittel werden beispielsweise eingesetzt, um Spam von erwünschten E-Mails zu trennen. Um Bugs per Data Mining aufzuspüren, wird aufgezeichnet, was ein Programm während seiner Ausführung tut. Die gewonnenen Daten werden im Hinblick darauf analysiert, was für einen Programmfehler typisch ist. Die Datenmenge ist üblicherweise sehr umfangreich, die Analyse daher überaus aufwendig. Um der Datenfülle Herr zu werden, arbeitet die neue Methode mit einer Datenhierarchie. Anstatt den gesamten Datenbestand auf einmal zu analysieren, wird er zunächst auf einer gröberen Ebene betrachtet. Treten Auffälligkeiten an einer Stelle auf, wird die Analyse dort Schritt für Schritt verfeinert. Die so gewonnenen Informationen können schließlich einen Programmierer bei seiner Suche nach einem Defekt in dem Programm anleiten. Mit der Methode können auch größere Softwareprojekte analysiert werden. Weitere Informationen unter: http://techtransfer.ima.kit.edu</p>
Stadium:	entwicklung
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	0
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	<u>...Kontakt aufnehmen</u>

Weitere 154 Angebote des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) finden Sie unter <http://www.technologieboerse.ihk.de> mit dem Suchwort „KIT“

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - B30 - RV-242
Eintragungsdatum	29.03.2011
Art:	Angebot
Beschreibung:	Mehrachssteuering für hydraulische Pressen mit hochpräziser Positions- und Kraftregelung. Geeignet für Neuentwicklung und Nachrüstung.
Stadium:	serie
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	B30
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	<u>...Kontakt aufnehmen</u>

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - B42 - 0243
Eintragungsdatum	16.03.2011
Art:	Angebot
Beschreibung:	Ablagemappe für Beschreibprodukte aus einem Mappenrücken mit an 3 Seiten angeordnete Laschen und einer 4. Lasche zur Abdeckung der 3 Laschen. NEUHEIT: Die 3 Laschen sind mit einem Gummizug in der Weise verbunden, dass diese nach dem öffnen in Position gehalten werden für bequemes Zulegen und Entnehmen des Inhalts. Die Mappe kann selbstständig genutzt oder in eine Schreibmappe integriert werden.
Stadium:	serie
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	B42
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	<u>...Kontakt aufnehmen</u>

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - B42 - 0243
Eintragungsdatum	15.03.2011
Art:	Angebot
Beschreibung:	Schreib- und Arbeitsmappe aus Karton (große bedruckbare Fläche) mit integrierter Schreibunterlage. NEUHEIT: Innseitig eine 180° schwenkbare Lasche zur temporären Aufnahme von College- und Business- blocks, sowie vorgestanzte, lose Schreib- und Arbeitsblätter. Die abgearbeiteten Beschreibprodukte sind um die Lasche 360° wegklappbar, sie bleiben auch beim Zu- und Wiederaufklappen der Mappe in dieser Position.
Stadium:	serie
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	B42
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	<u>...Kontakt aufnehmen</u>

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - A21 - 0240
Eintragungsdatum	26.02.2011
Art:	Angebot
Beschreibung:	Ernergieerzeugung durch Windkraft in ganz neuer Dimension hochinteressant und problemlos
Stadium:	entwicklung
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	A21
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	<u>...Kontakt aufnehmen</u>

TECHNOLOGIEORIENTIERTE FACHMESSEN

April 2011

- 13.04. – 16.04.2011 **AERO** – Internationale Fachmesse für Allgemeine Luftfahrt
Friedrichshafen (Deutschland)
- 14.04. – 17.04.2011 **NUFAM** – Die Nutzfahrzeugmesse im Süden Deutschlands
Karlsruhe (Deutschland)

Mai 2011

- 02.05. – 05.05.2011 **WASSER BERLIN INTERNATIONAL** – Fachmesse und Kongress – Wasser und Abwasser
Berlin (Deutschland)
- 02.05. – 06.05.2011 **CeMAT Hannover** – Weltmesse für Intralogistik
Hannover (Deutschland)
- 03.05. – 05.05.2011 **SMT/HYBRID/PACKAGING** – Systemintegration in der Mikroelektronik – Internationale Fachmesse und Kongress
Nürnberg (Deutschland)
- 03.05. – 06.05.2011 **Control** – Die Internationale Fachmesse für Qualitätssicherung
- 04.05. – 05.05.2011 **easyFairs SCHÜTTGUT Schweiz 2011** – Die Messe für Schüttguttechnologien in der verarbeitenden Industrie
Basel (Schweiz)
- 10.05 – 12.05.2011 **aiciti** – Schweizer ICT-Messe *Zürich* (Schweiz)
- 10.05 – 12.05.2011 **topsoft** – Messe für Business Software
Zürich (Schweiz)
- 10.05– 13.05.2011 **TRANSPORT LOGISTIC** – Internationale Fachmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management
München (Deutschland)
- 10.05. – 14.05.2011 **METPACK** – Internationale Fachmesse für Metallverpackungen
Essen (Deutschland)
- 11.05. – 12.05.2011 **IT Profis** – Fachmesse und Businesslounge für IT, Internet und Kommunikation
Berlin (Deutschland)
- 11.05. – 14.05.2011 **LinuxTag** – Internationaler Treffpunkt der Open Source Branche
Berlin (Deutschland)
- 12.05. – 18.05.2011 **interpack** – PROCESSES AND PACKAGING
Düsseldorf (Deutschland)
- 17.05. – 19.05.2011 **PCIM Europe** – Leistungselektronik, Intelligente Antriebstechnik und Power Quality – Internationale Fachmesse und Konferenz
Nürnberg (Deutschland)
- 18.05. – 19.05.2011 **waste of energy + recycling** – Internationale Fachmesse & Kongress für Energie aus Abfall und Biomasse
Bremen (Deutschland)
- 23.05. – 26.05.2011 **LASER World of PHOTONICS** – Weltleitmesse und Kongress für Komponenten, Systeme und Anwendungen der Optischen Technologien
München (Deutschland)
- 24.05. – 25.05.2011 **Rapid. Tech** – Fachmesse und Anwendertagung für Rapid-Technologie
Erfurt (Deutschland)
- 24.05. – 26.05.2011 **Techtextil** – Internationale Fachmesse für Technische Textilien u. Vliesstoffe – mit Materialien für Produktentwicklung, Design u. Architektur
Frankfurt/Main (Deutschland)
- 24.05. – 27.05.2011 **EPMT** – Environment Professionnel MicroTechnologies
Beaulieu Lausanne (Schweiz)
- 25.05. – 26.05.2011 **MECHATRONIC KARLSRUHE**
Karlsruhe (Deutschland)
- 30.05. – 03.06.2011 **LIGNA HANNOVER** – Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft
Hannover (Deutschland)

IHK-VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE

April/ Mai 2011

Finanzierung von FuE- und Innovationsprojekten

Innovationen finanzieren: FuE-Förderprogramme für kleine und mittlere Unternehmen (S 127)
21.04.2011 | Böblingen

Innovationen finanzieren: FuE-Förderprogramme für kleine und mittlere Unternehmen (S128)
06.05.2011 | Esslingen

Innovationen finanzieren: FuE-Förderprogramme für kleine und mittlere Unternehmen (S129)
12.05.2011 | Ludwigsburg

Informationstechnologie, Multimedia

Web-Check-Tag (HD 109)
14.04.2011 | Mosbach

Verleihung des Website Award Mittelstand Baden-Württemberg (UL 107)
19.04.2011 | Ulm

Gefahrguttag: Telematiklösungen im Fokus (RT 103)
Mai 2011 | Abstadt

AGBs und rechtliche Aspekte im Web 2.0 (S 106)
05.05.2011 | Stuttgart

E-Commerce im WEB 2.0 (UL 108)
10.05.2011 | Biberach

IT-Projektmanagement (KA 110)
11.05.2011 | Karlsruhe

Chefsache IT-Sicherheit (HD 111)
12.05.2011 | Mannheim

Sicherheit im E-Commerce (RV 103)
24.05.2011 | Weingarten

Prozessoptimierung im Marketing – Digitalisierung und Vernetzung kreativer Prozesse (PF 108)
24.05.2011 | Pforzheim

Risikomanagement professionell umsetzen! (FR 105)
26.05.2011 | Freiburg

Regionale Veranstaltungsreihen: Suchmaschinenoptimierung und Homepage-Check (S 108)
31.05.2011 | Esslingen

Innovations-, Umwelt- und Qualitätsmanagement

Technische Dokumentation für Maschinen und Anlagen (KN 105)
12.04.2011 | Schopfheim

Systematische Einführung eines Risiko -> Chancen-Managements im Mittelstand (PF 107)
10.05.2011 | Pforzheim

Mit Innovationen die Zukunft sichern (VS 110)
11.05.2011 | Villingen-Schwenningen

F.&E.-Leiter Forum (UL 109)
23.05.2011 | Ulm

Prozessoptimierung im Marketing – Digitalisierung und Vernetzung kreativer Prozesse (PF 108)
24.05.2011 | Pforzheim

OpTiMa – Symposium zum Thema Lebenszykluskosten (KN 106)
24./25.05.2011 | Konstanz

Risikomanagement professionell umsetzen! (FR 105)
26.05.2011 | Freiburg

Produktions- und Fertigungstechnologie

RFID-Projekte richtig planen (S 119)
12.04.2011 | Stuttgart

CE-Kennzeichnung und Maschinenrichtlinien in der Praxis (KA 108)
13.04.2011 | Karlsruhe

Stuttgarter Nanotechnologie-Symposium 2011 (S 117)
14.04.2011 | Stuttgart

Auf die Oberfläche kommt es an – Oberflächen charakterisieren und modifizieren (S 130)
20.04.2011 | Stuttgart

Innovationstag Kunststoffverarbeitung Baden-Württemberg (PF 109)
Mai | Pforzheim CCP

CE-Forum: Neue Spielzeugrichtlinie – was Hersteller und Händler beachten müssen (S 123)
06.05.2011 | Stuttgart

RFID-Anwendungen entlang der Produktion (S 120)
12.05.2011 | Stuttgart

Virtuelle Realität für KM'U – Trends und Potenziale (S 131)
18.05.2011 | Stuttgart

Geschäftsfelder für KMU in der Sicherheits- und Sondertechnik (S 124)
19.05.2011 | Stuttgart

Projektbeschleunigung mit Simulation (RV 104)
19.05.2011 | Weingarten

Prozessoptimierung im Marketing – Digitalisierung und Vernetzung kreativer Prozesse (PF 108)
24.05.2011 | Pforzheim

Schutzrechte und Patente

Erfindersprechttag (VS 104)
10.05.2011 | Villingen-Schwenningen

GEISTESBLITZE – Erfindungen und Innovationen aus dem Nordschwarzwald (PF 110)
22.05. – 11.09.2011 | Schloss Neuenbürg/ Baden

Innovationen sichern mit Patenten (HD 113)
24.05.2011 | Mannheim

Umwelt- und Energietechnik

Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz (HD 110)
April 2011 | Mannheim

Heizung, Beleuchtung & Co.: Wo Sie Geld sparen können! (S 138)
01.04.2011 | Stuttgart

Energieeffiziente Klimatisierung (HD 106)
05.04.2011 | Heidelberg

Energieeffizienz durch Hochleistungsschmierstoffe (KN 104)
07.04.2011 | Waldshut-Tiengen

Forum Energieeffizienz:**„Lichttechnik im Unternehmen“ (RT 107)**

12.04.2011 | Reutlingen

BHKW-Analgen**Technische Einsatzmöglichkeiten in Industrie und Freizeitwirtschaft (PF 112)**

13.04.2011 | Pforzheim, Freudenstadt oder Calw

Heizung, Beleuchtung & Co.: Wo Sie Geld sparen können! (S 143)

19.04.2011 | Stuttgart

Gefahrguttag: Telematiklösungen im Fokus (RT 103)

Mai 2011 | Albstadt

Forum Energieberater Nordschwarzwald**Energieeffizienz im Betrieb Wärme- und Kälterückgewinnung (PF 113)**

12.05.2011 | Pforzheim

REACH: Update für Nachgeschaltete Anwender (S 139)

13.05.2011 | Stuttgart

Erfahrungsaustausch Energieeffizienznetzwerke (HD 112)

17.05.2011 | Mannheim

Strom und Gas – Energie clever einkaufen (KA 112)

18.05.2011 | Karlsruhe

Kennzeichnungspflichten rund um Elektrogeräte (S 140)

20.05.2011 | Stuttgart

Energieeffizienz in der Industrie**Technische Einsparmöglichkeiten (PF 114)**

31.05.2011 | Pforzheim

Elektromobilität**Elektromobilität: Chancen und Risiken für KMU (RT 102)**

April 2011 | Reutlingen

Elektroauto – Chancen der Zulieferindustrie für neue Produkte und Dienstleistungen (S 115)

10.05.2011 | Stuttgart

Kooperation Wirtschaft – Wissenschaft**„Forschung hautnah“ (UL 106)**

13.04.2011 | Ulm

Innovationstag Kunststoffverarbeitung Baden-Württemberg (PF 109)

Mai | Pforzheim CCP

Unternehmensbesuchsprogramm „PROFILE“**MW Energie AG (HD 03)**

12.04.2011 | Mannheim

alutec Metallwaren GmbH & Co. KG (PF 01)

05.05.2011 | Sternenfels

Daimler AG, Mercedes Benz Werk (HD 04)

06.05.2011 | Mannheim

Duravit AG (FR 01)

19.05.2011 | Hornberg

Roto Frank Bauelemente GmbH (HN 01)

24.05.2011 | Bad Mergentheim

Bombardier Transportation GmbH (HD 05)
26.05.2011 | Mannheim

Weitere Veranstaltungen

Projekt „Faszination Technik“

Initiative der IHK Nordschwarzwald zur Begeisterung junger
Menschen für Technikberufe (durch diverse Veranstaltungen und Events) (PF 106)
Januar - Juli 2011 | Region Nordschwarzwald

Arbeitsschutzmanagementsystem OHSAS 18001 (VS 106)
12.04.2011 | Villingen-Schwenningen

Ingenieure & CO. – Fachkräftemangel als ernste Bedrohung oder „Schreckgespenst?“ (KA 115)
02.05.2011 | Karlsruhe

Design – Erfolgsfaktor für den Mittelstand (KA 109)
05.05.2011 | Karlsruhe

**Ingenieure & CO. – Dem Fachkräftemangel vorbeugen durch Mitarbeiterbindung und akademische
Weiterbildung (KA 116)**
19.05.2011 | Karlsruhe

GEISTESBLITZE – Erfindungen und Innovationen aus dem Nordschwarzwald (PF 110)
22.05. – 11.09.2011 | Schloss Neuenbürg/ Baden

Den vollständigen Veranstaltungskalender können Sie kostenfrei anfordern bei:

Industrie- und Handelskammer Karlsruhe
Frau Olga Fischer
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 174-190
E-Mail: olga.fischer@karlsruhe.ihk.de

Sie finden die Broschüre auch zum herunterladen auf

<http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/innovation/TechnologieITVeranstaltungen/PubIVAKal2HJ2007.jsp>

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND

Lübeck wird Stadt der Wissenschaft 2012

In der Finalrunde setzte sich die Stadt gegen Halle (Saale) und Regensburg durch. Den mit 250.000 Euro dotierten Titel verleiht der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft zum siebten und letzten Mal. Lübeck bewarb sich bereits zum zweiten Mal als Stadt der Wissenschaft. 2008 war die Hansestadt im Finale knapp gegen Oldenburg unterlegen.

Die Jury, der auch der DIHK angehört, zeigte sich stark beeindruckt von der Vielzahl an geplanten Aktivitäten im Jahr 2012 und der breiten Beteiligung aller Akteure in der Stadt. Sie werden von einer breiten Allianz aus Wissenschaftseinrichtungen, regionaler Wirtschaft, Stadtverwaltung, Stiftungen, Kultureinrichtungen und Museen getragen. Bestehende Projekte sollen 2012 gezielt weiterentwickelt und neue Initiativen ins Leben gerufen werden. So soll eine "Bürgerakademie" die vielfältigen Bildungsangebote bündeln und den Zugang zur Wissenschaft erleichtern. Der "Lübecker Bildungsfonds" fördert Kinder von bedürftigen Familien. Das Projekt "Nikita" bringt Naturwissenschaften in die Kindertagesstätten. Wachstumsimpulse für die Gesundheitswissenschaften sollen von einem engeren Zusammenschluss von Unternehmen und Wissenschaft ausgehen.

Der Stifterverband hatte den Wettbewerb "Stadt der Wissenschaft" für das Jahr 2012 zum siebten Mal ausgelobt. Ziel war es, zu zeigen, welche hohe Bedeutung Wissenschaft für die Entwicklung von Städten und Regionen hat. Insgesamt haben über 50 Städte an dem Wettbewerb teilgenommen.

Quelle: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Elektromobilität: BMWi startet neuen Technologiewettbewerb

Am 9. März 2011 gab das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) die Ausschreibung eines Wettbewerbes im Bereich der Elektromobilität bekannt. Im Fokus stehen dabei Informations- und Kommunikationstechnologien als Basis für die Steuerung von Elektrofahrzeugen sowie für das optimale Zusammenspiel von Elektrofahrzeugen mit Energie- und Verkehrsnetzen.

Der Wettbewerb untergliedert sich in drei Bereiche: „Smart Car“, „Smart Grid“, und „Smart Traffic“. Bei „Smart Car“ steht u. a. die Entwicklung von intelligenten Sicherheitsmaßnahmen (z. B. Notbremsassistent, Abstandsautomatik) zum Ersatz von passiven Sicherheitsmaßnahmen im Fokus. Im Bereich „Smart Grid“ soll u. a. erforscht werden, wie Elektrofahrzeuge durch intelligente Steuerungsmechanismen in Zukunft als zusätzliche Stromreserve und mobile Speicher genutzt werden können.

Die Herausforderung der begrenzten Reichweite von Elektrofahrzeugen soll u. a. im Bereich „Smart Traffic“, z. B. durch die Entwicklung von neuen Telematik- und Navigationstechniken, angegangen werden.

Quelle: BMWi

BMBF startet Bürgerdialog zu Zukunftstechnologien

Anfang März 2011 begann der erste der durch den Koalitionsvertrag avisierten Bürgerdialoge zum Thema High-Tech-Medizin des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ergebnisse des Dialoges sollen konkrete Handlungsempfehlungen sein, die die beteiligten Bürger an Verantwortliche aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft übergeben.

Das neue Web-Portal bietet neben der Möglichkeit zum moderierten Online-Dialog mit z. B. Wissenschaftlern Hintergrundinformationen zum Thema Hightech-Medizin. Darüber hinaus soll es der konkreten Themenfindung dienen. Ganztägige Bürgerkonferenzen sollen dann ab Anfang Mai 2011 stattfinden. Ihre Ergebnisse werden nach den Sommerferien bei einem zentralen Bürgergipfel in Berlin zu einem Bericht gebündelt.

Quelle: BMBF

Professoren sollen Schüler für Gesundheitsforschung begeistern

Am 3. März 2011 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ein neues Internetportal gestartet, das renommierte Gesundheitsforscher an interessierte Schulen vermittelt. Ziel der Maßnahme ist laut Bundesforschungsministerin Schavan, mehr Begeisterung für die Wissenschaft bei der Jugend zu wecken.

60 Gesundheitsforscher haben sich für die Kontaktplattform www.forschungsboerse.de gemeldet und können von interessierten Lehrern in den Unterricht eingeladen werden. Zentrale Themen sind unter anderem Genetik, Ernährung, Bewegung, seelische Gesundheit und Krebs.

Die Maßnahme ist eingebettet in das Wissenschaftsjahr 2011, das unter dem Motto "Forschung für unsere Gesundheit" steht.

Quelle: BMBF

DIHK veröffentlicht überarbeitete Auflage seines Normungsleitfadens

Wer macht Normen? Wie können sich kleine und mittlere Unternehmen (KMU) am Normungsprozess beteiligen? Wo finden sie die für sie relevanten Informationen? Diese und weitere Fragen beantwortet der kostenlose Leitfaden "Kleines 1x1 der Normung".

Die Veröffentlichung wurde erstmals im November 2010 gemeinsam vom DIHK, dem DIN – Deutsches Institut für Normung und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks herausgegeben.

Alle drei Organisationen setzen sich für eine verstärkte Beteiligung von KMU in der Normung und einen besseren Zugang zu den derzeit mehr als 32.000 DIN-Normen ein. Denn für Unternehmen ist ihre Anwendung, aber auch die Beteiligung an der Erarbeitung wirtschaftlich von großer Bedeutung: Zwar sind Normen grundsätzlich nur freiwillig anzuwendende Regeln, aber der Bezug auf Normen beispielsweise in Verträgen bietet den Betrieben Rechtssicherheit. Als weltweite Sprache der Technik erleichtern sie den freien Warenverkehr und fördern den Export: Europäische Normen öffnen den Binnenmarkt, globale Normen den Weltmarkt. Sie können Katalysator für Innovationen sein, um technische Lösungen am Markt zu verankern. Wer sie missachtet, kann aber auch schnell im Wettbewerb zurückfallen.

Quelle: DIHK

Neue Ausschreibungen

BLE: Aufruf zur Teilnahme am Netzwerk Verbraucherforschung und am Expertenpool zur Bearbeitung von kurzfristigem Entscheidungshilfebedarf

Frist: 16. Juli 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BLE: Bekanntmachung über die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Förderung der nachhaltigen und einheimischen Eiweißversorgung in der Monogastrierernährung im Rahmen des Bundesprogramms "**Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft**"

Frist: 28. April 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BLE: über die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Förderung der Ebermast im ökologischen Landbau im Rahmen des Bundesprogramms "**Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft**"

Frist: 30. April 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Bekanntmachung zur Kooperation in der zivilen Sicherheitsforschung zwischen Deutschland und Israel im Rahmen des Programms "**Forschung für die zivile Sicherheit**" der Bundesregierung mit dem Ministerium für Industrie, Handel und Arbeit, Tel Aviv

Frist: 27. Oktober 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der IT-Sicherheit

Frist: 30. April 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zum Wettbewerb "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen"

Frist: 16. Mai 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung eines Wettbewerbs zur "Umsetzung von Marketing Maßnahmen im Technologiefeld Medizintechnik" in den Zielländern USA, Kanada, Japan, Israel, Brasilien und Indien

Frist: 6. Juni 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit mit Argentinien im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung

Frist: 11. Juli 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMELV: Neufassung der Richtlinie für ein Bundesprogramm zur Steigerung der Energieeffizienz in der Landwirtschaft und im Gartenbau

Frist: 31. Dezember 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMELV: Förderschwerpunkt "Nachwuchsgruppen" zur stofflichen und energetischen Nutzung von Biomasse

Frist: 30. Juli 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: IKT für Elektromobilität II - Smart Car - Smart Grid - Smart Traffic. Technologiewettbewerb des BMWi.

Frist: 31. Mai 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet

BMBF: Broschüre "Die Säulen des Supercomputing"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Publikation "Technologieoffensive des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Aktuelle Ausgabe des Magazins „Schlaglichter der Wirtschaftspolitik“ 03/2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Publikation "IKT für Elektromobilität"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Erfolgsbeispiel des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) / Fördermodul ZIM-NEMO:

"Rohstoffgewinnung und Umweltschutz"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi/DIN: Zusammenfassung der Ergebnisse ihrer Konferenz „Mit Dienstleistungen weltweit erfolgreich“ (25./26.01.2011)

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

DIW: Artikel zu "Technologie-Lizenzierung in der Europäischen Wettbewerbskontrolle: Ein Überblick"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Gemeinsame Wissenschaftskonferenz: Publikation "Vierte Fortschreibung des Berichts Steigerung des Anteils der FuE-Ausgaben am nationalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) bis 2010 als Teilziel der Lissabon-Strategie"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft: Veröffentlichung zum Thema "Nachhaltige Hochschulstrategien für mehr MINT-Absolventen"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

ZEW-News: Sonderausgabe "Schwerpunkt Innovation"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS EUROPA

25 EU-Mitgliedstaaten starten EU-Patent

Am 10. März 2011 haben 25 Mitgliedstaaten der EU – mit Ausnahme von Italien und Spanien – beschlossen, ein einheitliches EU-Patent gemeinsam im Verfahren der verstärkten Zusammenarbeit zu schaffen. Dieses Verfahren war möglich, nachdem das Europäische Parlament am 15. Februar 2011 seine Zustimmung zu diesem Vorgehen gegeben hatte..

Das Verfahren der verstärkten Zusammenarbeit erlaubt nach dem Lissabon Vertrag, dass eine Gruppe von Mitgliedstaaten innerhalb der EU bei bestimmten Vorhaben voran schreiten kann. Es wurde erstmals im Juli 2010 im Zusammenhang mit dem Scheidungsrecht innerhalb der Gemeinschaft von 14 Ländern praktiziert. Damit ist nun der Weg für die inhaltlichen Regelungen eines einheitlichen Patentbesitzes in der Gemeinschaft innerhalb von 25 Mitgliedstaaten geebnet. Englisch, Französisch und Deutsch werden als Amtssprachen – wie bereits im Europäischen Patentamt in München – akzeptiert.

Der Beschluss tangiert indessen nicht die Vorschläge zum Gerichtssystem. Für diesen Bereich hat der Europäische Gerichtshof in einem am 8. März 2011 veröffentlichten Gutachten dem einheitlichen Gemeinschaftspatent einen Rückschlag beschert. Das bindende Gutachten führt aus, dass die auch im Zusammenhang mit der Schaffung eines einheitlichen Patentbesitzes vorgesehenen gerichtlichen Regelungen nicht mit dem EU-Recht konform sind. In dem Rechtsgutachten erklären die EU-Richter, dass die vorgesehenen Regelungen außerhalb des institutionellen Rahmes stünden und damit nicht das Recht der EU auslegen können. Damit muss nunmehr ein wichtiger Pfeiler des einheitlichen Patentsystems für die EU überarbeitet werden. Gelingt dies nicht, würden bei der Einführung eines einheitlichen Patentbesitzes bei Rechtsverletzungs- und auch Nichtigkeitsfragen weiterhin die nationalen Gerichte zuständig bleiben. Die Europäische Kommission und die ungarische Ratspräsidentschaft äußerten sich zuversichtlich, dass die im Rechtsgutachten geäußerten Bedenken überwunden werden können. Es durfte jedoch unwahrscheinlich sein, dass das EU-Patentsystem – wie ursprünglich beabsichtigt – bis 2015 installiert sein kann.

Quelle: Europäischer Gerichtshof

EU verabschiedet Prioritäten für die weitere Umsetzung des 7. FRP

Der EU-Wettbewerbsfähigkeitsrat hat am 9./10. März 2011 ausführlich zur Halbzeitbewertung des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms (FRP) Stellung genommen und damit klare Vorgaben für die Schwerpunkte der verbleibenden Laufzeit des 7. FRP (bis 2013) gemacht.

Konkret fordert der Rat Folgendes:

- Gemeinsame europäische Forschungsinfrastrukturen (FI): Die Förderung von FI durch das FRP und durch die Mitgliedstaaten sollte auf Basis der Roadmap des sog. Europäischen Strategieforums für Forschungsinfrastrukturen (ESFRI) besser aufeinander abgestimmt werden. Der Zugang von europäischen Forschern zu den FI soll u. a. durch spezielle Trainings-Instrumente erleichtert werden. Damit sollen FI in der noch verbleibenden Laufzeit des FRP stärker vorangetrieben werden. In dem 2002 gegründeten Strategieforum ESFRI kommen Delegierte der Forschungsministerien der EU und der assoziierten Länder sowie ein Vertreter der Kommission zusammen, um über die Bündelung von Ressourcen im Forschungsinfrastrukturbereich zu beraten.
- Innovation im FRP: Die Europäische Kommission soll bei der Evaluierung der Projektvorschläge im FRP einen Schwerpunkt auf die Förderung von Innovationsprojekten legen, um eine stärkere Marktnähe zu erreichen.
- Maßnahmen zur Vereinfachung der Projektabwicklung: Neben der Forderung nach einer Verkürzung der Periode zwischen Antragstellung und -genehmigung sowie einheitlichen Verfahren innerhalb der verschiedenen verantwortlichen Kommissionsdienststellen geht es dabei v. a. um die Berichtspflichten. Mit Blick auf das Ziel, zu einem stärker vertrauensbasierten Ansatz überzugehen, sollten z. B. im Wirtschaftsleben gängige Buchführungspraktiken seitens der Projektnehmer, die auch bei FRP-Projekten akzeptiert werden, ausreichend sein.
- Förderinstrumenten-Mix: Im Unterprogramm „Kooperationen“ (grenzüberschreitende Zusammenarbeit in zehn Themenbereichen) soll ein stärkerer Fokus auf offene, bottom-up Aufforderungen zur Einreichung von Projektvorschlägen gelegt werden.

- Risk-Sharing-Finance-Facility (RSFF): Bei dieser „Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis“ werden große Forschungsprojekte und -infrastrukturen gemeinsam über Mittel des FRP der und Kredite der Europäischen Investitionsbank (EIB) gefördert. Die Kommission soll dieses Instrument speziell für KMU weiterentwickeln.

Die für die Bewertung des 7. FRP eingesetzte Expertengruppe hatte ihren Bericht am 12. November 2010 vorgelegt, auf den die Europäische Kommission in ihrem Grünbuch zur Zukunft der EU-Forschungsfinanzierung Bezug genommen hat.

Quelle: Rat der EU

Förderung für Forschung über die Alterung der Bevölkerung

Die Europäische Kommission hat dieser Datenbank, die im Rahmen des Projekts SHARE („Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe“) entwickelt wurde, im März 2011 erstmalig den neuen europäischen Rechtsstatus eines „Konsortiums für eine europäische Forschungsinfrastruktur“ (ERIC) verliehen. Damit sind administrative Vorteile und Steuerbefreiungen verbunden, wie sie auch große internationale Organisationen genießen.

SHARE wurde bereits 2004 gegründet und seitdem mit rund 30 Mio. Euro von der Europäischen Kommission gefördert (ca. 80 Prozent der Gesamtkosten). Das Projekt baut eine multidisziplinäre, grenzüberschreitende Datenbank über den sozioökonomischen Status und die sozialen/familiären Netzwerke von mehr als 45.000 Personen über 50 und älter auf. Der Zugang zu den Daten ist offen und kostenlos und soll Forschern und politischen Entscheidungsträgern einen besseren Einblick in die Auswirkungen des Alterns auf die öffentlichen Finanzen, den Arbeitsmarkt, die Einkommensverteilung und das Familienleben ermöglichen. Deutschland ist mit dem Mannheim Research Institute for the Economics of Aging (MEA) Gründungsmitglied des neuen Konsortiums.

SHARE ist in das Europäische Strategieforum für Forschungsinfrastrukturen (ESFRI) eingebettet. In dem 2002 gegründeten Strategieforum ESFRI kommen Delegierte der Forschungsministerien der EU und der assoziierten Länder sowie ein Vertreter der Kommission zusammen, um über die Bündelung von Ressourcen im Forschungsinfrastrukturbereich zu beraten. Derzeit sind nach der ESFRI-Roadmap“ 44 solcher europäischen Forschungsinfrastrukturen vorgesehen, von denen voraussichtlich mindestens acht bei der Europäischen Kommission beantragen werden, als „Konsortium für eine europäische Forschungsinfrastruktur“ anerkannt zu werden. Bislang lag eine Schwierigkeit darin, dass es keinen adäquaten Rechtsrahmen für die Gründung einer solchen Infrastruktur mit Partnern aus unterschiedlichen Ländern gab, was bei der Errichtung

von ESFRI-Infrastrukturen immer wieder zu langwierigen Verhandlungen und zu Verzögerungen geführt hat.

Quelle: Europäische Kommission

Europäische Kommission verlängert Forschung zu nuklearer Sicherheit

Die Europäische Kommission hat am 7. März 2011 ihren Vorschlag zur Verlängerung des Euratom-Rahmenprogramms zur Nuklearforschung (2007 - 2011) vorgelegt, mit dem die Laufzeit des Euratom-Rahmenprogramms der siebenjährigen Laufzeit des allgemeinen 7. Forschungsrahmenprogramms (FRP) der EU (2007 - 2013) angepasst werden soll.

Das von der Europäischen Kommission vorgesehene Euratom-Budget für die Jahre 2012 und 2013 umfasst etwas mehr als 2,5 Mrd. Euro, von denen mehr als 2,2 Mrd. EUR für die Kernfusionsforschung vorgesehen sind – mit einem Schwerpunkt auf dem Bau des internationalen Fusionsversuchsreaktors ITER in Frankreich.

Es handelt sich um einen formal notwendigen Schritt, denn gemäß dem Euratom-Vertrag sind die Euratom-Rahmenprogramme auf fünf Jahre begrenzt, während das allgemeine FRP der EU eine Laufzeit von sieben Jahren hat. Daher muss der Euratom-Teil um zwei Jahre verlängert werden. Die Kommission hat ihren Vorschlag bereits dem Rat der EU übermittelt, der vor Jahresende darüber beschließen dürfte. Laufende Forschungsarbeiten zur nuklearen Sicherheit und zum Strahlenschutz im Euratom-Rahmenprogramm können somit mit einer Verlängerung ihrer Finanzierung rechnen.

Quelle: Europäische Kommission

EU-Büro des BMBF legt aktuelles Schulungsangebot zum 7. FRP vor

Das EU-Büro des BMBF organisiert in den kommenden Monaten zahlreiche Schulungen zu verschiedenen Aspekten des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms (FRP/RP), die sich an Multiplikatoren und Antragsteller richten.

Dazu zählen u. a.:

- „RP kompakt – Schulung zum FRP für Multiplikator/innen“ vom 9. – 13. Mai 2011 in Bonn
- „Good English for Successful Proposals – Tipps für eine erfolgreiche Antragstellung in englischer Sprache“ am 15. April 2011 in Bonn (Restplätze)
- Kombiveranstaltungen zur Einführung in das 7. FRP und den ERC ("European Research Council"/Europäischer Forschungsrat) am 6. April in Berlin, am 9. Mai in Friedrichshafen und am 12. Mai in Chemnitz

Das EU-Büro des BMBF fungiert als allgemeine Anlaufstelle für übergreifende Informationen und Fragen zum Forschungsrahmenprogramm der EU und ist am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) beim Projektträger im DLR (PT-DLR) angesiedelt. Zusätzlich zu seinem eigenen Internetauftritt betreut das EU-Büro des BMBF auch die virtuelle Erstanlaufstelle zum 7. FRP, das Deutsche Portal zum Forschungsrahmenprogramm.

Eine Veranstaltungsübersicht für das Jahr 2011 finden Sie hier.

Quelle: EU-Büro des BMBF

Neue Ausschreibungen

7. FRP: Spezifisches Programm „Zusammenarbeit“, Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zum Thema Informations- und Kommunikationstechnologien (call identifier: 2011/S 42-067447)

Budget: 200.000 Euro

Frist: 15. April 2011

Mehr Informationen finden Sie hier.

7. FRP: Spezifisches Programm "Menschen": Marie-Curie-Actions/Transnationale Zusammenarbeit der Nationalen Kontaktstellen (call identifier: FP7-PEOPLE-2011-NCP)

Budget: 1 Mio. Euro

Frist: 22. Juni 2011

Mehr Informationen finden Sie hier.

7. FRP: Spezifisches Programm "Menschen": Marie Curie International Outgoing Fellowship for Career Development (call identifier: FP7-PEOPLE-2011-IOF)

Budget: 40 Mio. Euro

Frist: 11. August 2011

Mehr Informationen finden Sie hier.

7. FRP: Spezifisches Programm "Menschen": Marie Curie International Incoming Fellowship (call identifier: FP7-PEOPLE-2011-IIF)

Budget: 40 Mio. Euro

Frist: 11. August 2011

Mehr Informationen finden Sie hier.

7. FRP: Spezifisches Programm "Menschen": Marie Curie Intra-European Fellowship for Career Development (call identifier: FP7-PEOPLE-2011-IEF)

Budget: 109,85 Mio. Euro

Frist: 11. August 2011

Mehr Informationen finden Sie hier.

7. FRP: Spezifisches Programm "Menschen"/Europäischer Forschungsrat (call identifier: ERC Calls: ERC-2011-PoC)

Budget: 10 Mio. Euro

Frist: 15. Juni 2011

Mehr Informationen finden Sie hier.

7. FRP: Richtlinien zur Förderung der Zusammenarbeit im Bereich Innovation zwischen Mitgliedstaaten der EU und assoziierten Ländern des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms und Russland im europäisch-russischen Netzwerk "ERA.Net RUS"

Frist: 15. April 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

GD Forschung: Dienstleistungsauftrag "Patentkosten und Auswirkungen auf Innovationen: Internationaler Vergleich und Analyse der Auswirkungen auf die Nutzung von FuE-Ergebnissen durch KMU, Universitäten und öffentliche Forschungseinrichtungen" (call identifier: 2011/S 52-084321)

Budget: 400.000 – 500.000 Euro

Frist: 30. Mai 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Programm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP): "Promotion and development of world-class clusters in Europe" (call identifier: 3/G/ENT/CIP/11/C/N04C011 und 4/G/ENT/CIP/11/C/N04C021)

Budget: 4 Mio. Euro

Frist: 10. Mai 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Programm "Sicheres Internet": Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2011 zum Schutz der Kinder bei der Nutzung des Internets und anderer Kommunikationstechnologien

Budget: Angaben finden Sie [hier](#).

Frist: 4. Mai 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

Cordis (Portal zur europäischen Forschung und Entwicklung): Neue Version des „Guide to Financial Issues“ (7. EU-FRP)

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Cordis: Neue Suchfunktion für die gesamte Datenbank

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Cordis: Neue Internetseiten zu den Europäischen Technologieplattformen (ETPs) des 7. EU-FRP

Mehr Informationen finden Sie [hier](#)

IPR-Helpdesk (Unterstützung bei Fragen zum Umgang mit geistigem Eigentum im 7. EU-FRP und im Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation): Neue Internetadresse

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT

Frankreich stellt 76 Millionen Euro für „Pôles de Compétitivité“ bereit

Im Rahmen des Programms „Pôles de Compétitivité“ (Kompetenzzentren) hat die französische Regierung am 1. März 2011 bekanntgegeben, dass sie insgesamt 76 Millionen Euro für die 83 ausgewählten Projekte zur Verfügung stellen wird.

Insgesamt wurden 185 Bewerbungen eingereicht. Die Gewinnerprojekte behandeln Bereiche mit großem Innovationsbedarf und aktueller Problematik: Umwelt, Energie, Transport, Luftfahrt, Landwirtschaft und Informationstechnologien.

Quelle: Wissenschaftliche Abteilung, Französische Botschaft in Deutschland

OECD veröffentlicht Bericht zu "Öko-Innovationen"

Neben einer Bestandsaufnahme der Öko-Innovationspolitik in den OECD-Ländern und in China untersucht der Bericht "Better Policies to Support Eco-innovation" auch die Zusammenhänge zwischen Öko-Innovation und Industrie, Wettbewerb und internationaler Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Fallstudien des Berichts wurden auch die Entwicklungen bei Elektroautos, bei der Mikro-Kraft-Wärme-Kopplung und bei der Kraft-Wärme-Stromerzeugung in Deutschland untersucht.

Quelle: OECD

Internetauftritt des DWIH New York geht an den Start

Die Webseite des Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH) New York ist seit kurzem frei geschaltet. Diese gibt u. a. Informationen über Forschung und Studium einschließlich der Fördermöglichkeiten in Deutschland.

Die DWIH wurden im Rahmen der Strategie zur Internationalisierung von Forschung und Wissenschaft der Bundesregierung initiiert, mit der die Rolle Deutschlands in der globalen Wissensgesellschaft gestärkt werden soll. Ziel der DWIH ist es, durch einen gemeinschaftlichen Auftritt deutscher Innovationsträger (Wissenschaft/Wirtschaft) den Forschungs- und Bildungsstandort Deutschland im Ausland zu stärken. Die Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) sind eng in den Aufbau der DWIH an fünf Standorten – Moskau, Neu Delhi, Tokio, New York und São Paulo – bis Ende 2011 eingebunden; in São Paulo und in Tokio sind die AHKs Federführer der Aufbaustäbe.

Der DIHK und die IHKs sind mit ihren Dienstleistungen in der Rubrik Partnerorganisationen vorgestellt.

Das DWIH São Paulo hat kürzlich seinen Jahresbericht 2010 vorgelegt.

Quelle: DWIH New York

Informationen zu FuE in Finnland und Schweden veröffentlicht

Auf der Informationsplattform des BMBF „Kooperation international“ wurden die Erstauflage des Länderberichtes Finnland und eine Aktualisierung des Länderberichtes Schweden eingestellt. Die Länderberichte geben Informationen über die Forschungs- und Bildungslandschaft sowie über Förderstrukturen.

Zudem liegt die März-Ausgabe des „ITB infoservice“, der monatlich über strategische Entwicklungen in der internationalen Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik weltweit berichtet, vor.

Quelle: kooperation-international.de

TECHNOLOGIETRENDS IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT



IPC- Technologiebarometer

Januar 2011 (Stand 01.04.2011)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Für den Januar 2011 wurden ca. 10.700 neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im Januar 2011:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang Januar 2011	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	2	2	⇒
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	3	4	↗
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	4	3	↘
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	5	6	↑
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	6	5	↘
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	7	7	↑
C07K0014	Peptide mit mehr als 20 Aminosäuren	8	15	↑
A61K0039	Medizinische Präparate die Antigene oder Antikörper enthalten	9	18	↑
A61K0009	Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	10	8	⇒

Deutsche Spitzentechnologien

Für den Januar 2011 wurden ca. 3.300 neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren.

Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Januar 2011:

IPC	IPC Text	Rang DE Januar 2011	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	2	2	↗
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	3	5	↑
H01L0031	Halbleiterbauelemente, die auf Licht ansprechen	4	3	↗
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	5	4	↘
A61K0008	Kosmetika oder ähnliche Zubereitungen	6	9	⇒
A61B0017	Chirurgische Instrumente	7	7	↑
B60N0002	Anordnung oder Montage von Sitzen in Fahrzeugen	8	6	⇒
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	9	8	↘
G01N0021	Optisches Untersuchen oder Analysieren von Stoffen	10	10	↑

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten 17,8 Prozent. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC	IPC Text	Rang Januar 2011	Anteil DE Januar 2011	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	12,1%	11,5%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	6,9%	8,5%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	3	7,4%	5,9%	↓
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	4	7,7%	10,1%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	5	12,8%	12,9%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	6	15,1%	15,7%	⇒
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	7	3,6%	4,3%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	8	8,9%	13,1%	↓
C12N	Mikroorganismen oder Enzyme	9	13,3%	12,4%	↓
C07D	Heterocyclischen Verbindungen	10	11,7%	14,0%	⇒

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Januar 2011 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Trend
A01N0047	Biozide etc., die bestimmte organische Verbindungen enthalten	↑
E21B0047	Überwachen von Bohrlöchern	↑
H04N0013 auch Vormonat	Stereoskopische Fernsehsysteme	↑

IHK INNOVATIONSBERATER IN BADEN-WÜRTTEMBERG

ANSCHRIFT	ANSPRECHPARTNER
IHK Südlicher Oberrhein Hauptgeschäftsstelle Lahr Lotzbeckstr. 31, 77933 Lahr	Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Burkhard Peters Telefon 07821 / 27 03-630, Fax -777 Burkhard.Peters@freiburg.ihk.de Dipl.-Wirt.-Ing. Sebastian Wiekenberg Telefon 07821 / 27 03-680, Fax -4680 Sebastian.Wiekenberg@freiburg.ihk.de
IHK Rhein-Neckar Standort Heidelberg Hans-Böckler-Str. 4, 69115 Heidelberg	Dr. Gerhard Gumbel Telefon 06221 / 90 17-692, Fax -644 Gerhard.Gumbel@rhein-neckar.ihk24.de Dr. Nicolai Freiwald Telefon 06221 9017-690, Fax -644 Nicolai.Freiwald@rhein-neckar.ihk24.de
IHK Ostwürttemberg Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim	Erhard Zwettler Telefon 07321 / 324-127, Fax -169 Zwettler@ostwuerttemberg.ihk.de
IHK Heilbronn-Franken Ferdinand-Braun-Str. 20, 74072 Heilbronn	Dipl.-Ing. (FH) Peter Schweiker Telefon 07131 / 96 77-300, Fax -243 schweiker@heilbronn.ihk.de
IHK Karlsruhe Lammstr. 13-17 76133 Karlsruhe	Dr. Stefan Senitz Telefon 0721 / 174-164, Fax -144 stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de M. Sc. Christina Pieck Telefon 0721 / 174-449, Fax -144 christina.pieck@karlsruhe.ihk.de Dipl.-Vw. Armin Hartlieb Telefon 0721 / 174 489, Fax -144 armin.hartlieb@karlsruhe.ihk.de
IHK Hochtessin- Bodensee Sitz Konstanz, Schützenstr. 8, 78462 Konstanz (Hauptgeschäftsstelle Schopfheim Gottschalkweg 1, 79650 Schopfheim)	Sunita Patel Telefon 07531 /2860-126, Fax - 41126 sunita.patel@konstanz.ihk.de
IHK Nordschwarzwald Dr. Brandenburg Str. 6, 75173 Pforzheim	Dipl. WirtschaftsIng. Werner Morgenthaler Telefon 07231 / 201-157, Fax -41157 morgenthaler@pforzheim.ihk.de
IHK Reutlingen Hindenburgstr. 54, 72762 Reutlingen	Dr. Stefan Engelhard Telefon 07121 / 201-119, Fax -4119 engelhard@reutlingen.ihk.de
IHK Bodensee-Oberschwaben Lindenstr. 2, 88250 Weingarten	Dipl.-Ing. Franz Fiderer Telefon 0751 / 409-138, Fax -55138 fiderer@weingarten.ihk.de
IHK Region Stuttgart Jägerstr. 30, 70174 Stuttgart	Dipl.-Ing. Manfred Müller Telefon 0711 / 20 05-329, Fax -429 manfred.mueller@stuttgart.ihk.de
IHK Ulm Olgastraße 101, 89073 Ulm	Dipl.-Ing. Nikolaus Hertle Telefon 0731 / 173-181, Fax -5181 hertle@ulm.ihk.de
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg Romäusing 4, 78050 Villingen-Schwenningen	Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Marcel Trogisch Telefon 07721 / 922-194, Fax - 182 trogisch@villingen-schwenningen.ihk.de